

© Nadine Demmler



IM ABSEITS

SELTENE FRÜCHTE

VON PROF. DR.

MARCUS STIGLEGGER

stück von Peter Weiss über die Frankfurter Auschwitz-Prozesse. Ich erlebte Kahls Regie in einer intensiven Zeugenszene mit Rainer Bock (DAS WEISSE BAND, INGLOURIOUS BASTERDS) und Marek Harloff (DER SKORPION, DEUTSCHSTUNDE). Wenn der inzwischen abgedrehte Film die hier erlebte Intensität auf die Leinwand bringt, wird es wahrhaft spannend. Der Film hat bereits einen Verleih und kommt nächstes Jahr ins Kino.

Im Abseits lässt es sich ganz gut leben: Jenseits der Diktatur des Geschmacks, jenseits der Erwartung eines nach Unterhaltung gierenden und immer sensibler agierenden Publikums finden sich jene Randbereiche der populären Kultur, die sich noch der Kontrolle von Konsens und Zensur entziehen können. Hier finden wir das „wahre“ Kino, die kompromislose Musik, die sperrige Literatur. In dieser Kolumne unternimmt der Film- und Kulturwissenschaftler Marcus Stiglegger Ausflüge ins Abseits und lädt zu einer Reise in den kreativen Abgrund ein ...

© Andreas Marschall / Foto: M. Stiglegger



Bei meinem letzten Berlin-Trip hatte ich das Glück, zwei meiner Freunde mit ihren neuen Filmarbeiten zu erleben. Andreas Marschall, Maler und Filmemacher (TEARS OF KALI, MASKS), zeigte mir exklusiv seinen brandneuen, in Sankt Petersburg unter drastischen Bedingungen gedrehten Film BLACK.WHITE.RED, der kurz vor dem Überfall auf die Ukraine Drehbeginn hatte. Was als dreiteilige Installation geplant war, wuchs sich zu einem aufregenden und stylischen SF-Thriller aus, der Marschalls bisherige Motive und Stilismen auf den Punkt bringt. Irgendwo zwischen Nicolas Winding Refn, Dario Argento, Hermann Nitsch und Gaspar Noé entfesselt er ein elektronisch pulsierendes Inferno im russischen Nachtleben. Der Film setzt bisherige Ideen konsequent fort (u. a. aus GERMAN ANGST) und ist doch eine neue Richtung. Wie und wann der Film zu sehen sein wird, ist noch nicht absehbar. Am selben Tag besuchte ich die Schauspielproben zu RP Kahls neuem Werk DIE ERMITTLUNG, basierend auf dem Theater-



(Marcus Stiglegger, RP Kahl und Rainer Bock)

Filmwissenschaftliche Tagungen zu einzelnen Œuvres von Regisseuren sind heute selten geworden. Daher machte ich mich gerne auf den Weg nach Bamberg, wo Felix Lenz – Autor des hier bereits vorgestellten Buches über THE NEW WORLD – eine Tagung zu Terrence Malick ausrichtete. Solche intensiven Diskussionen von ganzen Werkschauen gehören für mich zum Spannendsten meines Jobs. Allerdings sind Kolleginnen und Kollegen in diesem Bereich selten geworden. Umso erfreuter war ich, als mir Felix sein neues Buch schenkte: GENRE-REWRITING. DIE POLIZEIFILME VON DOMINIK GRAF (edition text + kritik). In diesem 530-Seiten-Werk setzt er sich analytisch mit den Kino- und Fernseharbeiten (DER FAHNDER) im Kriminalfilmkontext auseinander. Für mich war dieses Buch eine spannende Lektüre, da ich im Jahr 1999 zusammen mit Bernd Kiefer und Richard Reitinger selbst eine Folge von DER FAHNDER geschrieben hatte – allerdings aus einer der Staffeln nach Klaus Wennemann und Dominik Graf. Mit Graf allerdings verbinden mich zwei gemeinsame Seminare an der Filmakademie Ludwigsburg, ein Audiokommentar zu DER TOD TRÄGT SCHWARZES LEDER (Camera Obscura), ein Werkstattgespräch auf dem Mannheimer Filmsymposium 2010 und ein Podiumsgespräch über die Restauration seines Polizeifilms DIE SIEGER, der vor einigen Jahren

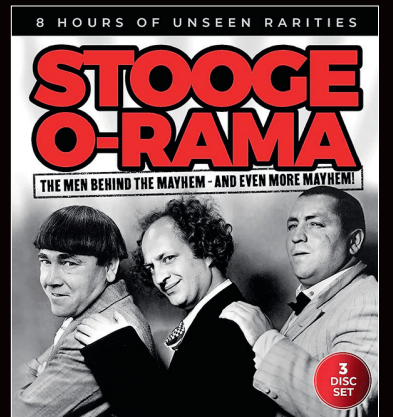
auf der Berlinale neu zu sehen war. Und für meinen Essayband JENSEITS DER GRENZE (Martin Schmitz Verlag) steuerte er das Vorwort bei. Umso schöner, dass nun sein zentrales Werk – die Polizeifilme und Serien – einer intensiven Betrachtung unterzogen wird. Felix Lenz thematisiert auf teils farbig illustrierten Seiten DIE KATZE, DIE SIEGER, DER SKORPION sowie zahlreiche Folgen von DER FAHNDER, POLIZEIRUF 110 und anderen Arbeiten. Dabei bewegt er sich im Genrediskurs ebenso, wie er einen eigenen Ansatz der Filmanalyse entwickelt (die „kristalline Filmtheorie“). Er sieht diese Filme und Folgen jeweils als mehrfach reflektierende Struktur, die sich aufeinander und die Film- und Genregeschichte bezieht. Aus filmwissenschaftlicher Sicht ist dieser Zugang sehr produktiv, denn diese Disziplin erscheint in Deutschland zunehmend marginal. Viele Veröffentlichungen bauen auf explizit politische Ansätze oder obskure Phänomene – Bücher zu konkreten Œuvres und ästhetische Genreanalysen sind selten geworden.



Ein anderer schöner Aspekt an meinem Job als Filmwissenschaftler ist, dass Forschung und Lehre laut Grundgesetz frei sind. Das erlaubt eine enorme Spannweite an Beschäftigungen. Das jüngst erschienene Buch über die Entstehung von CONAN DER BARBAR hat mich motiviert, ein Forschungsprojekt über den Einfluss von Mythologie und traditioneller Folklore auf das crossmediale Storytelling zu entwickeln, das nun in einem übergeordneten Projekt zwischen zwei Hochschulen aufgeht. Den Beginn macht eine Untersuchung des THOR-Franchises mit Blick auf die aktuelle Popularität nordischer Mythologie in der Popkultur (u. a. auch die Bands Wardruna und Heilung). Dann folgt eine Untersuchung des Einflusses von Comic und Film 300 auf die rechten Bewegungen in Europa und den USA. Und schließlich eine Analyse der ikonischen Präsenz von CONAN in Pulp Fiction, Comic, Film, Fernsehen, Games etc. Ich freue mich auf eine Reise in die Träume und (ideologischen) Abgründe postmoderner Mythologie. Mit einem intensiven Blick auf John Milius. Und vielleicht lauert ein Buch am Ende der Reise ...



Wer sich mit der amerikanischen Komödientradition beschäftigt, wird früher oder später auf eine Komikertruppe stoßen, die als THE THREE STOOGES zwischen den 1930ern und den 1960ern aktiv war. In wechselnder Besetzung drehten sie unter 20-minütige Kurzfilme, die zunächst als Vorfilme in den Kinos kamen und später bis in die 1980er-Jahre im US-TV Kultstatus bei Jung und Alt genossen. Der Humor der STOOGES war rau, oft gewalttätig, ihre Szenarien entfesselten ein lustvolles Chaos. Inzwischen sind diese Kurzfilme auf Blu-ray erschienen, jedoch oft lieblos zusammengestellt und ohne Bonusmaterial. MVDVisual hat nun in den USA ein codefreies 3-Disc-Set namens STOOGES O-RAMA herausgebracht, das diese Lücke füllt. Im Zentrum steht der für das Fernsehen in 4 : 3 gedrehte Dokumentarfilm STOOGES: THE MEN BEHIND THE MAYHEM, der die Geschichte der Truppe durch noch lebende Zeitzeugen, Verwandte und Kollegen dokumentiert. Drei Jahrzehnte Hollywoodgeschichte werden hier vom Rand her beleuchtet. Die 1996 entstandene Doku wurde auf HD hochkaliert und sieht ihrem Material gemäß ordentlich aus. Dazu kommen acht Stunden an exklusivem und obskurem Bonusmaterial: Interviews, TV-Specials, Outtakes und Filmclips, Werbespots usw. Es handelt sich hier zweifellos um ein Special-Interest-Produkt, doch filmhistorisch Interessierte finden viel Reizvolles. Nicht zuletzt die zentrale Doku ist diesen Blick wert.



stiglegger.de

podriders.de/podcast/projektionen-podcasts